

ROTARY NORDEN, GERMANY
July 7, 2011

Einführung des rotarischen Gastes Dr. Wolf-Dieter Kessler aus Victorbur. Rotarisches Meeting RC Norden, 7.7.2011/ 19.30 durch Professor Dr. Volker M. Roetzscher

Unser rotarischer Freund Dr. med. Wolf-Dieter Kessler, Arzt und Gast aus den USA, gebürtiger Deutscher und jetziger US-Bürger, hat sich an zwei Standorten – in den USA und in Deutschland – seinem medizinischen Credo in der Medizin zugewandt und sich in seiner Tätigkeit am Patienten den Behandlungsdimensionen der Homöopathie verschrieben. Zur Zeit praktiziert er in seiner Praxis in Victorbur.

Vor dem Hintergrund biophysikalisch begründeter Überlegungen ist damit auch die klassische Naturheilkunde angesprochen und in den Fokus des Interesses gerückt.

Was liegt also näher, als einen Einblick in die „Natur dieser Sache“ zu wagen und zu versuchen, eine Brücke zu schlagen vom sozusagen homöopathischen Mythos zur naturwissenschaftlich begründbaren Naturheilkunde, exemplifiziert am Beispiel der Akupunktur mit ihren Varianten.

Ursache und Wirkung spielen bei biologischen Abläufen und Prozessen eine wichtige Rolle im Makro- und Mikrobereich; sie sind oft nur an ihren Folgen, mit denen sie sich im Körper ausdrücken, erkennbar.

Vielleicht gelingt es, die Akupunktur mit ihren Ergebnissen zur Verständnisdrehscheibe zu machen, wobei der Körper als biologische Materie und organisches Medium, die Akupunkturnadel als auslösender Reiz auf die elektrophysikalischen Eigenschaften des Nervenleitsystems, und die Erfolgsorgane als therapeutische Felder zur Messung von Bezugsgrößen fungieren und so methodische Reproduzierbarkeit gestatten.

Der Titel des Referates ist Programm und signalisiert den Anspruch:

Akupunktur - vom chinesischen Mythos zur naturwissenschaftlichen Erkenntnis in der Homöopathie

Abstrakt

Die Biokommunikation zwischen zwei elektrodynamischen Frequenzfeldern ist seit 1970 auch für die Schulmedizin ein mathematisch-physikalisches Fakt. Der Mechanismus ist immer derselbe: Der Grundbaustein des lebenden Gewebes, das elektrodynamische Feld, tritt in Resonanz mit einem von außen zugeführten zweiten Feld. Das zweite dynamische Magnetfeld kann unter anderem erzeugt werden durch das MRT Gerät, eine Akupunkturnadel, das Frequenzmuster einer homöopathischen Substanz oder einen codierten Frequenzgenerator (PEMF=Pulsierendes Elektromagnetisches Frequenzfeld). In der Akupunktur interagiert das fraktale elektrodynamische Feld der Nadel mit dem Feld des Akupunkturpunktes. In der Homöopathie interagiert das Frequenzmuster der Lösung als Fraktal mit dem Organfeld.

Wenn zwei elektrodynamische Felder resonieren, emittieren die Wasserstoffatome des jeweiligen Gewebes spezifische Photonen, welche durch Resonanz mit den lokalen Elektronen die Eiweißmoleküle zur chemischen Reaktion bringen.

Der Vorgang ist hoch Feld bzw. frequenzspezifisch. Deshalb muss man in der Akupunktur den passenden Punkt bestimmen. In der Homöopathie findet man das ähnlichste Feld durch Repertorisation oder die EAV.

Zwei Heilmethoden, die Akupunktur und die Homöopathie nehmen für sich in Anspruch, spektakuläre Heilerfolge bewirken zu können. Tatsache ist jedoch, daß ein Wirkungsmechanismus weder für die über zweitausendjährige Akupunktur noch für die 250-jährige Homöopathie erklärbar war. Man hat versucht, mit Energiefeldern zu argumentieren, welche man jedoch weder sehen, noch anfassen kann. Wenn man etwa die Begriffe Resonanz und Magnetismus erwähnt, wirft dann spätestens der normale Schulmediziner das Handtuch. Vor allem Heilungen mit unendlich verdünnten Lösungen zu erzielen, wurden als Humbug und Placebo abgetan.

Josef Loschmidt's Berechnungen, dass jenseits der 10 hoch 23 Verdünnungen kein chemischer Stoff mehr nachweisbar ist, hat zu recht alle Gemüter überzeugt, dass Homöopathie keine chemischen Heilreaktionen hervorrufen kann. Eine grundlegende Wende in der Medizin hat dann die Biophysik eingeläutet.

Erinnern Sie sich:

Wissenschaftler wurden vor 1970 für verrückt erklärt, wenn sie behaupteten, man könne von den Energiefeldern, den Magnetfeldern unserer Organe, Bilder erstellen. Seit 1970 ist jedoch die Kernspintomographie ein unverzichtbarer Bestandteil der modernen Medizin.

Das Prinzip sind die Biophysik und die Biokommunikation zwischen Energiefeldern. Das Energiefeld des Kernspintomographen resoniert mit den Magnetfeldern der Organe und produziert Photonen (Lichtquanten). Diese sind die universellen Energieüberträger.

Die Magnetfelder bzw. die elektrodynamischen Felder unserer Organe können nicht nur Bilder liefern, sondern sie sind die Matrix – die Grundsubstanz – eines jeden lebenden Gewebes. Sie pulsieren und werden seit Prof. Saxton Burr's Forschungen an der Yale Universität in den 60-iger Jahren L-fields oder Life fields genannt.

Mit anderen Worten: ist das elektrodynamische Life field eines Organs gestört, verzerrt oder zerstört, kann sich das lebende Gewebe nicht regenerieren und chemische Vorgänge können nicht ablaufen.

Der Vater der Quantenphysik Ernst Schrödinger hat festgestellt, dass die Grundmatrix des Universums aus Wellenformationen besteht, welche in Oktaven strukturiert sind.

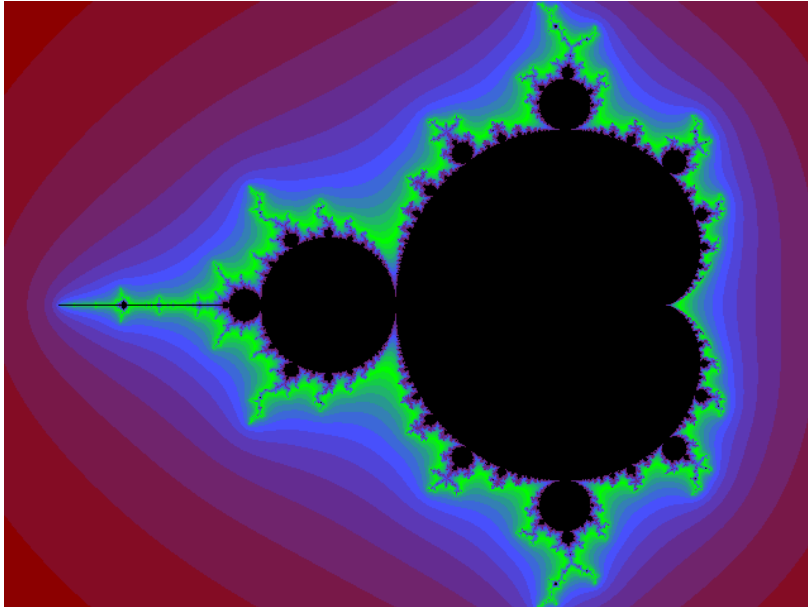
Das Gleiche gilt für unsere Organe. Jedes Organ besitzt seine eigenen unverwechselbaren Frequenz- und Phasenstrukturen.

Wenn wir mit der Grundsubstanz eines Organs kommunizieren wollen, müssen wir - wie mit einem elektronischen Autoschlüssel - ein passendes Energiefeld produzieren. Dieses Energiefeld tritt in dann Resonanz mit dem Organfeld. Es entstehen Photonen - wie bei der Kernspintomographie – welche die Elektronen aktivieren, welche wiederum Eiweiße, Enzyme usw. zur chemischen Reaktion bringen.

Fakt ist, dass diese Biokommunikationen zwischen Energiefeldern auf atomarer Ebene einen viel tieferen Heilungsansatz liefert, als jeder chemische Versuch.

Beispiel: Therapie der Osteoporose mit pulsierenden elektromagnetischen Feldern (PEMF).

Das zweite mathematische Standbein der Biophysik basiert auf den Gesetzen der Fraktale und des Chaos. Ein lebendes Gewebe ist ein Fraktal – ein Bruchstück eines Ganzen.



Berühmtes Fraktal:
die Mandelbrot-Menge sogenanntes „Apfelmännchen“)

Das Gewebe funktioniert nach mathematischen Gesetzen und wenn es in einen chaotischen Schwingungszustand gerät genügt das minimalste und passendste Fraktal einer Welle, um das System wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Die Akupunktur manipuliert das Magnetfeld eines Organs oder Enzyms durch ein minimales eigenes Magnetfeld am Akupunkturpunkt, welches als Fraktal durch Resonanzphänomene die Ordnung der Wellenstrukturen im Gesamtsystem wieder herstellt. Der Akupunkturpunkt ist nämlich eine holographische Projektion sämtlicher Körperfunktionen. Man kann daher von ihm sämtliche Informationen des Organismus mittels Resonanzmessungen abrufen (EAV).

Ein homöopathisches Mittel ist keine chemische Substanz sondern ein physikalisches Frequenz – und Energiesystem. Der Wirkmechanismus basiert auf den gleichen beschriebenen fraktalen Gesetzen – **Biokommunikation zwischen 2 Energiefeldern** – Photonenproduktion – Aktivierung zuerst der Elektronen und dann der Eiweißmoleküle. Heilungsvorgänge werden durch die Energetisierung der entsprechenden Enzyme und Zellstrukturen ermöglicht.

Biokommunikation zwischen 2 Energiefeldern bei der Akupunktur:

Durch die Akupunkturnadel wird eine Verletzung am Akupunkturpunkt gesetzt. Damit gelten die von Robert Becker gefundenen physikalischen Regeln des Heilungsvorganges: es entsteht ein Verletzungsstrom, welcher ein pulsierendes elektrodynamisches Feld darstellt. Dieses Feld ist frequenz-spezifisch für jeden Akupunkturpunkt und tritt in Kommunikation mit den Organfeldern, welche sich auf diesen Akupunkturpunkt projizieren.

Dank an Professor Volker Röttscher für seine Anregungen

www.dr-kessler.com